

Der Morgenreport



JAMBO LIEBE FREUNDINNEN
UND FREUNDE DES KENIA
CLUBS



Herzlich Willkommen zu unserem Newsletter!

auch dieses Mal haben wir wieder viele verschiedene spannende Themen für euch zusammengestellt. In dieser Ausgabe möchten wir euch unsere Partner die Gituru Secondary School, die St. Joseph the Worker School und die Friends of Kinangop Plateau näher vorstellen. Einige von euch kennen sie wahrscheinlich bereits schon, vielleicht sind aber trotzdem ein paar neue Informationen dabei. Ansonsten findet ihr Informationen zum Kenia Tag und ein tolles Interview mit Luis aus der Kenia AG in diesem Newsletter.

Viele Grüße

Lennie & *Lukas*

Das sind heute unsere Themen für euch:

-  1. Vorstellung der Gituru Secondary School
-  2. Interview mit Luis aus der Kenia AG
-  3. Vorstellung der St. Joseph the Worker School
-  4. Kenia Tag 2024
-  5. Vorstellung der Friends of Kinangop Plateau



6. Video der Incoming Reise (Sommer 2023)



7. Typisch Kenia



Vorstellung der Gitureu Secondary School

Die Gitureu Secondary School ist eine staatliche Sekundarschule und ländlich gelegen im Kinangop Plateau oberhalb des „Rift Valleys“ (Ostafrikanischer Grabenbruch) und gehört zum Naivasha Sub-Country. Das Schulgelände umfasst ein 5 Hektar großes Landstück in der Nähe vom „Aberdare National Park“. Die Schule befindet sich in 11 km Entfernung zum „Lake Naivasha“ und ist etwa 30 km von Naivasha entfernt. Die Schule wurde 1993 von einer Elterninitiative gegründet zur Ermöglichung einer weiterführenden Schulausbildung für Kinder aus einkommensschwachen Familien. 335 Schüler:innen (fast alle aus kleinbäuerlichen Familien) und 15 Lehrer:innen bilden die Schulgemeinschaft. Die Schule verfügt über Klassenräume für Jungen sowie Mädchen (von jeweils Form 1 bis Form 4), außerdem über Naturwissenschaftsraum, Computerraum, Sportplatz, Gewächshaus, Schulgarten, große Halle/Aula/Mensa und Verwaltungsgebäude. Neben den Fächern Mathe, Englisch, Kisuaheli, Biologie, Chemie, Geschichte, Sport und Religion werden auch die Fächer Landwirtschaft und Computerunterricht gelehrt. Seit zwei Jahren ist die Schule eine Boardingschool, so dass ca. 110 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten wird, dort zu übernachten.

Das kenianische Schulsystem basiert auf dem englischen Schulsystem und wurde 1985 eingeführt: Die Schüler:innen besuchen drei Jahre Vorschule (Nursery), 8 Jahre die Grundschule (Primary), 4 Jahre die Sekundarschule (Secondary) und anschließend 4 Jahre die Universität. Die Unterrichtszeit ist von 7.30h bis 16.00h (meist noch ca. 2h Hausaufgaben).

Die Gitureu Secondary School ist für 14 bis 18 jährige Schüler:innen. Sie ist freiwillig und kostenpflichtig. Die Kosten liegen bei ca. 300€ pro Jahr exklusive Schuluniform und weiteren Nebenkosten. Sie bildet die Zugangsvoraussetzung für Universität oder Hochschule.



Interview mit Luis aus der Kenia AG

Luis aus der Kenia AG hat uns von seinen Erfahrungen während des Besuchs der kenianischen Schüler:innen und Lehrer:innen erzählt:

Frage 1: Wenn du an den Besuch der kenianischen Gruppe im Herbst 2023 denkst, was kommt dir als erstes in den Sinn?

Luis: Mein Gastzuschüler hat mir und meiner Familie viel über Kenia erzählt. Er war von Anfang sehr offen und teilte viel von seinem Leben mit uns. Er erzählte, dass seine Eltern vier Stunden von der Schule entfernt wohnen. Deshalb wohnt er gemeinsam mit seiner älteren Schwester näher an der Schule. Trotzdem muss er jeden Morgen 40 Minuten zur Schule laufen. Das finde ich eindrucksvoll, besonders wenn ich bedenke, dass mein Schulweg nur 10-15 Minuten zu Fuß ist. Das ist eine von vielen Sachen, die mich meine eigene Lebensweise in Frage stellen ließ.

Frage 2: Fällt dir eine Situation oder eine Aktion ein, bei der deutsche und kenianische Schülerinnen und Schüler besonders zusammen Spaß hatten? Was habt ihr gemacht?

Luis: Besonders viel Spaß hatten wir, als wir gemeinsam gekocht haben. Wir haben am Freitag am letzten Tag vor der Abreise in den Hauswirtschaftsräumen am Standort Borgholzhausen gemeinsam Tschapati gekocht. Tschapati ist ein dünnes kenianisches Fladenbrot. Dazu gab es eine Suppe mit Kartoffeln und Möhren. Bei dem Kochen, dem Aufräumen und natürlich auch dem Essen hatten wir viel Spaß zusammen.

Frage 3: Wobei habt ihr besonders gut zusammengearbeitet?

Luis: Bei der Baumpflanzaktion, denn das Bäume pflanzen ist ein zentraler Bestandteil unserer Partnerschaft. Es kamen nämlich nicht nur Schüler:innen und Lehrer:innen unserer Partnerschule nach Deutschland, sondern auch zwei Mitglieder der Friends of Kinangop, einer Umweltorganisation, die sich mit Biodiversität und Erhaltung der Artenvielfalt in Kenia beschäftigt. Bereits bei den letzten Incomings und Outgoings wurden gemeinsam Bäume gepflanzt. Durch die Aktion sind wir als Gruppe zusammengewachsen und konnten unseren Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel leisten. So helfen wir nicht zuletzt auch unserer regionalen Artenvielfalt. Während der Aktion bot sich für die deutschen und kenianischen Schüler:innen einmal mehr die Möglichkeit sich weiter auszutauschen. Wir unterhielten uns über Musikinteressen und die Kenianer:innen erhielten dank der Försterin die Möglichkeit lokales Obst wie Äpfel und Blaubeeren zu probieren.

Frage 4: Warum bist du seit Jahren in der Kenia AG aktiv dabei?

Luis: Die Kenia AG hat mir seit der achten Klasse die Möglichkeit geboten mit anderen engagierten Schülern:innen und Lehrern:innen zusammen zu arbeiten. Ich interessierte mich schon immer für andere Kulturen. Hier traf ich endlich auf Menschen mit dem gleichen Interesse. Ich finde es bis heute erfüllend an diesem globalen Lernen auf Augenhöhe teilnehmen zu dürfen. Durch den Austausch mit Menschen aus anderen Kulturkreisen fängt man an eine kritische Sichtweise auf sein eigenes Leben und den eigenen Lebensstil zu erlangen. Bei mir ist vor allem im Incoming der wertschätzende Umgang mit Ressourcen hängen geblieben, von dem ich versuche etwas in das alltägliche Leben mitzunehmen.

Danke Luis für das sehr interessante Interview mit dir.



Vorstellung der St. Joseph the Worker School

Die St. Joseph the Worker School wurde im Mai 2016 gegründet. Dort gehen 54 Schüler:innen zur Schule und werden von vier Lehrer:innen und dem Schulleiter George unterrichtet. Die Schule liegt im Slumgebiet von Nairobi und hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kindern der Familien dort Schulbildung zu ermöglichen.

Die Schule wurde von George Makori, einem langjährigen Freund unseres Vereins, gegründet und wird seitdem von uns unabhängig von der Partnerschaft mit der GSS unterstützt. Bei Reisen nach Kenia besuchen die Schüler:innen der PAB auch die St. Joseph the Worker School in Nairobi.

Die St. Joseph School ist als gemeinnützige Organisation registriert und bietet unterrichtet Kinder bis zur vierten Klasse. Die Schüler:innen erlernen Fächer wie Hygiene, Ernährung, Mathematik, Religion, Musik und mehr. Ziel ist es, die Bildung in den Muthaiga-Slums zu fördern und Analphabetismus zu bekämpfen.



Kenia Tag 2024

An der PAB findet zum neunten Mal am 15.05.2024 der Kenia Tag statt: Am Tag der mündlichen Abiturprüfungen haben die Schüler:innen Unterrichtsfrei. Die Idee ist, dass die Schüler:innen sich einen Job für diesen Tag suchen und den Lohn für wohltätige Projekte in Kenia spenden. Zum einen zeigen die Schüler:innen damit Solidarität und die Kenia Schulpartnerschaft wird im Schulleben verankert.

Durch das Engagement der Schüler:innen an den letzten Kenia Tagen konnte zum Beispiel eine Solaranlage an unserer Partnerschule der Gituru Secondary School errichtet werden. Außerdem konnten Fahrräder gekauft werden, um Schüler:innen aus ländlichen Regionen den zum Teil sehr langen Schulweg zu erleichtern. Der Erlös des Kenia Tages ist außerdem in eine Baumschule geflossen, wo Baumsetzlinge herangezüchtet werden und während unserer Begegnungsreisen in die Natur gepflanzt werden können.

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr wieder viele engagierte Schüler:innen dabei sind!



Vorstellung der Friends of Kinangop Plateau

Die "Friends of Kinangop Plateau" (FoKP) wurden 1997 gegründet und zählen über 1400 Mitglieder. Unsere Freunde Samuel Bakari und Dominic Kimani sind unsere Ansprechpartner vor Ort.

FoKP will die lokale Gemeinschaft zur Umwelterhaltung zu befähigen und insbesondere die einzigartigen Hochland-Grasländer und das Aberdare-Gebirge schützen. Dies geschieht durch Armutsbekämpfung, Umwelt- und Bildungsaufklärung. In der "Murungaru - SLC Conservation" wird der bedrohte Vogel Sharpe's Longclaw geschützt, während die "Woolcrafters Workshop" traditionelle Schafzucht unterstützt. "Bee Keeping" bietet der lokalen Bevölkerung alternative Einkommensquellen und ist gleichzeitig eine Maßnahme für den Umweltschutz.

Die FoKP engagieren sich auch in der Umweltbildung an Schulen. Der PAB-FoKP-Austausch ist für uns sehr wertvoll. Gemeinsam haben wir bisher über 15.000 einheimische Baumsatzlinge in den Aberdare Mountains gepflanzt. Mittlerweile haben wir gemeinsam eine „tree nursery“ an der GSS gebaut. Dort können wir die Baumsatzlinge für unsere Pflanzaktionen selbst großziehen.



Video der Incoming Reise (Sommer 2023)

Wir möchten euch in diesem Newsletter auf ein tolles Video der letzten Incoming Reise im Sommer 2023 aufmerksam machen. Schaut gerne auf dem pab_kenia Instagram Account vorbei. Dort könnt ihr das Video finden. Viel Spaß beim Anschauen!



Typisch Kenia

Maasai spielen Cricket für Frauenrechte?

Darüber sind Leonie und ich beim Schreiben dieses Newsletters gestolpert. Wir wollen auch euch davon erzählen - in unserer Kategorie "typisch Kenia":

Die Maasai Cricket Warriors (MCW) wurden 2007 gegründet. Seitdem spielen sie Cricket, um auf die Rechte von Frauen in der Gesellschaft der Masai aufmerksam zu machen. Traditionell haben Frauen dort wenige Rechte und werden zum Beispiel Zwangsverheiratet.

Die "Cricket Warriors" wollen deshalb für Bildung werben, die ihrer Ansicht nach die einzige Möglichkeit ist, die Gesundheit der Gemeinschaft sowie die Gleichstellung zu sichern. Deshalb trafen sich die Sportler bereits mit Vertretern der kenianischen Politik, um über das Bildungssystem zu reden. Das Team will damit letztlich die Zukunft der Massai schützen. So kämpft die Mannschaft nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch abseits, um ihre Traditionen, ihr Erbe und ihre Identität.

Hier gibt es einen spannende Doku über die Maasai Cricket Warriors:
https://www.youtube.com/watch?v=Mb_mdXILSSU

Weitere Informationen über den Kenia Club und die Vereinsarbeit findet ihr auf...



www.pab-kenia.de



pab_kenia

Falls du den Verein durch eine Spende unterstützen möchtest:
Kenia Club- PAB Schulpartnerschaftsverein
IBAN: DE 98 4805 1580 0002 6127 86
BLZ: 48051589
Kreissparkasse Halle Westf.